



Deutlich zu sehen, das zehn Zentimeter große Loch im sogenannten Grün: Jugendlicher Nachwuchs im Training.

Aufn.: (3) Kaldenhoff

Seit 25 Jahren wird in Garbsen Golf gespielt

Einst war die Rennbahn in der Bult Domizil / Bahn ist 6000 Meter lang / Eigene Brücke über die Autobahn

Garbsen (kf). Die Entwicklung des Golf-Clubs Hannover ist seit dem 9. März 1951 eng mit Garbsen verbunden. An diesem Tage unterzeichnete die Führung des Klubs den ausschlaggebenden Vorvertrag mit der Forstverwaltung, der die Schaffung des heutigen Golfplatzes neben dem Blauen See in den sogenannten Lahmsen Bergen begründete.

Die Wirren des zweiten Weltkrieges hatten den Golfsport in und um Hannover zum Erliegen gebracht. Die Wiederaufnahme des Spielbetriebes auf der hannoverschen Pferderennbahn war nicht möglich. Der Golf-Club, seit seiner Wiedegründung im Jahre 1946 um neue Spielmöglichkeiten bemüht, suchte nach Alternativen. Ins Gespräch kamen der Lönspark in Kirchrode, die Vahrenwalder Heide und die Garbsener Schweiz. Nach längerer Diskussion fiel die Entscheidung zugunsten von Garbsen. Ende 1950 waren die Planungen für eine Anlage westlich des Blauen Sees weitgehend fertig. Die Mitgliederversammlung stimmte dem Projekt im Verlaufe einer denkwürdigen Versammlung am 24. Januar 1951 endgültig zu.

1951 erstes Wettspiel

Mit dem positiven Beschluß der Mitgliederversammlung im Hintergrund ging der damalige Präsident Dr. Hermann Werner mit seinen Mitstreitern an die Arbeit. Neben dem Vorvertrag über ein zunächst 28 Hektar großes Pachtgelände, der kurze Zeit später endgültig besiegelt wurde, kaufte der Golf-Club eine 3000 Quadratmeter große Fläche, um darauf das heutige Klubhaus und Nebengebäude zu errichten.

Sofort nach Abschluß des Vorvertrages durften die Arbeiten zur Herrichtung eines Neunlocherplatzes begonnen werden. Schon im Mai 1951 konnten Mitglieder und Gäste nach Garbsen fahren und die Bauarbeiten verfolgen. Platz und Klubhaus wurden zügig fertiggestellt. Die Pläne lieferte übrigens der bekannte Golfarchitekt H. E. Gaertner. Schon am 9. September 1951 veranstaltete der Klub ein kleines Golfwettbewerb für Anfänger und Fortgeschrittene. Die offizielle Einweihung des Platzes erfolgte, verbunden mit einem internen

Turnier, am 5. April 1952. In der Chronik des Golf-Clubs heißt es weiter: „Aber der Stolz der hannoverschen Golfer zeigte sich erst, als vom 29. bis 31. August 1952 die Eröffnungswettspiele als offene Spiele durchgeführt wurden.“ Damals kamen mehrere prominente Golfer nach Garbsen, darunter auch der internationale Meister von Deutschland und gleichzeitige nationale Meister von 1952, Erik Sellschop aus Reinbeck.

Kapitän war Gründer

Doch wie fing es überhaupt mit dem Golf in Hannover an? Begründer der Golfszene in Hannover war praktisch der ehemalige Seekapitän Westerkamp vom Hamburger Golf-Club. Er kam bald nach dem ersten Weltkrieg nach Hannover und wurde Mitglied im Hannoverschen Rennverein. Doch Golf ging ihm nicht aus dem Kopf. Auf der Suche nach Spielmöglichkeiten entdeckten Westerkamp und dessen Freunde, daß außerhalb der eigentlichen Bult-Rennbahnen genügend Platz zur Einrichtung eines Neunlocherplatzes war. Da es zunächst nicht möglich war, in Hannover einen eigenständigen Golfverein zu gründen, wurde eine eigenartige Möglichkeit gewählt:

Innerhalb des Hannoverschen Rennvereins gründete sich im September 1923 eine Golfabteilung, die dann dem Deutschen Golf-Verband beitrug. Durch die Unterstützung des Verbandes erlangten die hannoverschen Golfspieler sehr bald Spielerfahrung.

Die Umwandlung der Golfabteilung im RV Hannover ergab sich im September 1937. Unter der Führung von Werner Starke entwickelte sich der Golf-Club Hannover gut weiter, bis der Weltkrieg den Spielbetrieb unterbrach: Eine Flakabteilung besetzte die Rennbahn. Das Klubhaus



Präsident Dr. Wilhelm Kohlschein (rechts) im Gespräch mit Charlotte Krüger, die sich besonders um die Jugend kümmert.

wurde Mannschaftsunterkunft. Nach Ende des Krieges veranlaßte ein britischer Major, daß die Flächen an der Bult Schrebergärten wurden. Das Ergebnis dieser Entwicklung war schließlich die Umsiedlung in das damals weit abgelegene Garbsen, ein zweiter Anfang für den Klub, wie es in der Chronik heißt.

Garbsen blieb auch die Heimat der hannoverschen Golfer. Im Frühjahr 1961 wurde die Platzweiterung fertig. Neben anderen Alternativen entschlossen sich die Verantwortlichen, das Areal nordwestlich der Autobahn hinzuzunehmen. So entstand ein weiterer Platz mit neun Löchern, zusammengenommen ein 52-Hektar-Platz mit 18 Löchern. Die offizielle Eröffnung des neuen Platzes, er ist mit einer klubeigenen Brücke über die Autobahn mit der älteren Anlage verbunden, war das Ereignis des Pfingstsonnabends 1961, der auf den 20. Mai fiel.

„Kein Sport für Reiche“

Im Laufe der Zeit wurde auch das Klubhaus komplettiert und die Nebengebäude den Erfordernissen angepaßt. Heute präsentiert sich das Gelände mit seinen Bauten als vorbildliche Anlage. Seit 1946 hat der Klub nur fünf Präsidenten „verbraucht“: Dr. Kurt Pentzlin, Dr. Hermann Werner, Richard Holland, Dr. Adolf Dercum und seit 1970 Dr. Wilhelm Kohlschein.

Dr. Kohlscheins Hauptanliegen ist es, Pauschalurteile zum Golfsport zu korrigieren. „Golf ist kein Alibisport für Reiche, kein Zeitvertreib für die oberen Zehntausend“, führte der jetzige Präsident aus. Rund um den Erdball spielen Sonntag für Sonntag 12 bis 14 Millionen Menschen Golf.

Bei einem Spiel über 18 Löcher – wie in Garbsen – legt ein Spieler in drei bis vier Stunden, so lange dauert eine Golfrunde, etwa zehn Kilometer zurück. Dabei zieht er meist seinen Wagen mit den Schlägern nach, die er etwa hundertmal einsetzt, um seinen Ball zu schlagen.

Sinn des Golfspieles ist es, einen Ball auf den 18 verschiedenen angelegten Bahnen mit möglichst wenigen Schlägen auf dem sogenannten Grün in ein Loch zu befördern. Der Golfball hat einen Durchmesser von etwa 42 Millimeter und wiegt zirka 50 Gramm. Das Loch im Grün, Ziel des Balles, weist einen Durchmesser von zehn Zentimetern auf.

Die Länge der verschiedenen Bahnen ist unterschiedlich. Sie schwankt zwischen 100 und 500 Metern. Die Bahnlänge des Garbsener Golfplatzes erreicht fast 6000 Meter. Die einzelnen Bahnen sind eben, bergabwärts oder -aufwärts angelegt. Zwischen durch liegen Sand- oder Wasserhindernisse, sogenannte Bunker. Sechs Löcher der Garbsener Anlage liegen nordwestlich der Autobahn, über die Brücke zu erreichen.

Die Garbsener Golfanlage macht einen sehr gepflegten Eindruck. Auch die brennende Sommerhitze dieses Jahres haben die Rasenflächen einigermaßen überlebt. Grund dafür ist die automatische Beregnungsanlage, die sich aus eigenen Brunnen speist.

120 Jugendliche dabei

Der Golf-Club unterhält seine gesamten Anlagen selbst und aus eigenen Finanzmitteln. Er beschäftigt zwei Golflehrer und andere Mitarbeiter. Die Beiträge sind angemessen, wenn man berücksichtigt, daß der Klub seine Sportstätte selbst unterhält. Würde ein Schwimmverein sein eigenes Hallenbad bauen und unterhalten, dann müßten Beiträge erhoben werden, die wesentlich über den heute üblichen liegen müßten. Bei anderen Sportarten wäre es ähnlich. Die Golfer haben Eigeninitiative entwickelt, um ihrem Sport nachzugehen. Sie subventionieren ihre Anlage nicht über die Staatskasse, sondern erwirtschaften die nötigen Mittel selbst.

Viele Ärzte empfehlen das Golfspiel wegen seiner intensiven Bewegung an der frischen Luft bei Sonne, Wind und Wetter. Wer dann erst einmal den Golfschläger geschwungen hat, der legt ihn meistens nicht wieder aus der Hand. Golfer sind nicht unbedingt auf einen Partner angewiesen, sondern sie können „gegen den Platz“ kämpfen, der seinen Standard hat. Für jeden Platz ist die Zahl der Schläge für eine Runde festgelegt. Zusammen mit den festgelegten Golfregeln ergibt sich ein interessantes Spiel.

Dr. Kohlschein legt übrigens großen Wert auf eine gezielte Jugendarbeit. Dieses Bemühen hat großen Erfolg. Immerhin sind rund 120 Jugendliche aktiv, und auch kleinere Kinder werden früh mit dem Spiel bekannt gemacht. Um die Jugendarbeit kümmert sich besonders Charlotte Krüger. Das Nachdrängen der Jugend hat bereits dazu geführt, Golf populärer zu machen, ein Spiel in Landschaft und Natur.



Theorie und Praxis müssen beim Golf ausgeglichen sein. Die Golflehrer vermitteln beides.